

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Felix Schreiner CDU**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

**Schulpolitik im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Wehr als Konsequenz aus den Übergangszahlen aus Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie stellen sich die Übergangszahlen der Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfeldern zum Schuljahr 2012/2013 dar (aufgeteilt nach den einzelnen Schularten)?
2. Wie bewertet sie die Entwicklung dieser Übergangszahlen in Bezug auf die Entwicklung der letzten fünf Jahre sowie in Bezug auf den landesweiten Durchschnitt (aufgeteilt nach den jeweiligen Schularten im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfeldern)?
3. Wie prognostiziert sie die weitere Entwicklung der Übergangszahlen der Schularten im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Wehr?
4. Wie viele Schüler und Klassen werden an allen öffentlichen und privaten Schulen im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfeldern im Schuljahr 2012/2013 unterrichtet (aufgeteilt nach Anzahl, Klassen, Jahrgängen und der jeweiligen Schulart)?
5. Wie bewertet sie die Entwicklung der Übergangszahlen in Bezug auf das Thema Stadt-Land-Gefälle?
6. Wie viele Schulen haben im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfeldern sowie im Regierungsbezirk Freiburg den Antrag auf Wiedereinführung von G9 oder auf eine Gemeinschaftsschule gestellt und welche wurden seitens der Landesregierung bewilligt?

7. Welchen Grund sieht sie dafür, dass der Landkreis Waldshut bei den Übergangszahlen an das Gymnasium landesweit an letzter Stelle steht und welche Maßnahmen will sie einleiten, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?
8. War sie zwischen der ersten Meldung im März und der letzten Meldung über Veränderungen der Anmeldezahlen informiert (mit Angabe, ab welchem Zeitpunkt)?

19.02.2013

Schreiner CDU

#### Begründung

Das Statistische Landesamt hat am 29. Januar 2013 die Übergangszahlen für das Schuljahr 2012/2013 veröffentlicht. Hierbei zeigt sich eine Entwicklung der politischen Schwächung von Werkreal- und Hauptschulen im ländlichen Raum. Daher sind Aussagen der Landesregierung zur Zukunft der Schulpolitik im Landkreis Waldshut sowie in den Städten Schwörstadt und Rheinfelden notwendig.

#### Antwort

Mit Schreiben vom 12. März 2013 Nr. 33-6610.1/614/ beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

1. *Wie stellen sich die Übergangszahlen der Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfelden zum Schuljahr 2012/2013 dar (aufgeteilt nach den einzelnen Schularten)?*

Die Übergänge aus Klassenstufe 4 der Grundschulen des Landkreises Waldshut, den Städten Schwörstadt, Rheinfelden und Wehr in den Schuljahren 2007/2008 bis 2012/2013 sind in Anlage 1 dargestellt.

2. *Wie bewertet sie die Entwicklung dieser Übergangszahlen in Bezug auf die Entwicklung der letzten fünf Jahre sowie in Bezug auf den landesweiten Durchschnitt (aufgeteilt nach den jeweiligen Schularten im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfelden)?*

Für Schwörstadt werden für die letzten drei Jahre keine spezifischen Zahlen ausgewiesen, da die Gemeinde zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt nicht mindestens drei Grundschulen hatte. Für diese Gemeinde sind daher keine spezifischen Aussagen möglich.

#### *Landkreis Waldshut*

Im Landkreis Waldshut sind alle Übergangsquoten in den Jahren 2008/2009 bis 2011/2012 relativ konstant, wobei sie in der Realschule und in der Werkreal-/Hauptschule in diesem Zeitraum höher waren als im Landesdurchschnitt, dagegen die Übergänge ins Gymnasium niedriger.

Im Schuljahr 2012/2013 ist die Übergangsquote ins Gymnasium mit 30,3 % nahezu konstant geblieben, während die Übergangsquote in die Werkreal-/Hauptschule deutlich ab und in die Realschule deutlich zugenommen hat, d. h. dass Kinder statt auf die Werkreal-/Hauptschule auf die Realschule angemeldet wurden. 3,4 % wechselten im Schuljahr 2012/2013 in die Gemeinschaftsschule. Das ist ein doppelt so hoher Prozentsatz wie im Landesdurchschnitt.

Bis zur Einführung des neuen Übergangsverfahrens weist der Landkreis Waldshut auf einem stabilen Niveau mit in der Regel 38 bis 39 % einen im Vergleich zu den Landeswerten einen um bis zu 5 Prozentpunkte höheren Realschulübergang aus.

Das neue Übergangsverfahren hat sich also im Landkreis Waldshut so ausgewirkt, dass ein beträchtlich höherer Anteil von Schülerinnen und Schüler als in den vergangenen Jahren die Realschule statt die Werkreal-/Hauptschule gewählt haben. Das Gymnasium hat nicht entsprechend zugelegt.

Die Realschule – bereits ab dem Schuljahr 2008/2009 die meistbesuchte weiterführende Schule (rd. 38 bis 39 %) – hat durch das neue Übergangsverfahren ihre Attraktivität nochmals deutlich gesteigert (42,6 %).

Die Übergangsquoten für Werkrealschul-/Hauptschule und Gymnasium, die im Zeitraum 2008/2009 bis 2011/2012 ganz anders als im Landesdurchschnitt jeweils um 30 % lagen, haben sich im Schuljahr 2012/2013 auseinanderentwickelt: Werkrealschul-/Hauptschule liegt bei 23 %, das Gymnasium nach wie vor bei rund 30 %.

Im Landkreis Waldshut geht die Schülerwanderung von der Werkreal-/Hauptschule in die Realschule.

#### *Stadt Rheinfelden*

Die Übergangsquoten auf die Werkreal-/Hauptschule lagen im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2007/2008 bis 2011/2012 zwischen 25,1 und 33,3 % und lagen damit über dem Landesdurchschnitt.

Die Übergangsquoten auf die Realschule waren im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2008/2009 bis 2011/2012 weitgehend konstant und lagen bei 33 bis 34 % und sind vergleichbar mit dem Landesdurchschnitt.

Die Übergangsquoten auf das Gymnasium im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2007/2008 und 2011/2012 knapp 32 und gut 39 % liegen. Sie liegen damit etwas unter dem landesweiten Niveau.

Im Schuljahr 2011/2012 gingen die Schülerinnen und Schüler in Rheinfelden ungefähr zu gleichen Teilen in die weiterführenden Schularten: Werkreal-/Hauptschule 33,3 %; Realschule 33,0 %; Gymnasium 33,7 %. In den Jahren davor lagen die Werkreal-/Hauptschule darunter, das Gymnasium (mit Ausnahme 2007/2008) darüber, die Realschule konstant dazwischen.

Die Gleichverteilung des Jahres 2011/2012 hat sich im Schuljahr 2012/2013 markant verändert. Die Übergangsquote Werkreal-/Hauptschule ist auf rund 18 % eingebrochen und nur wenige Prozentpunkte höher als im Landesdurchschnitt.

Von der Schülerwanderung haben sowohl die Realschule (42,2 %) wie auch das Gymnasium (39,1 %) profitiert. Die Realschule war auch hier wie im Landkreis Waldshut die meist gewählte Schulart im Gegensatz zum Landesdurchschnitt.

Auffallend sowohl im Landkreis Waldshut wie in der Stadt Rheinfelden ist, dass die Realschule mit über 40 % im Schuljahr 2012/2013 auf Position 1 liegt und somit die meist gewählte Schulart ist.

Eine verlässliche Bewertung der Übergangszahlen lässt sich nach dem ersten Jahr des neuen Übergangsverfahrens nicht treffen. Parameter wie Schulweg, Akzeptanz der einzelnen Schule und Angebotspalette der weiterführenden Schulen sind darüber hinaus nicht bekannt.

3. *Wie prognostiziert sie die weitere Entwicklung der Übergangszahlen der Schularten im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Wehr?*

Eine verlässliche Prognose lässt sich nach dem ersten Jahr nicht treffen. Erst nach einem Einschwingen des Übergangsverhaltens unter Einbeziehung der sich neu etablierenden Gemeinschaftsschule wird dies möglich sein.

Mit der am 11. April 2012 veröffentlichten Verwaltungsvorschrift „Aufnahmeverfahren für die auf der Grundschule aufbauenden Schularten; Orientierungsstufe“ kommt das neue Beratungskonzept der Grundschule in die Umsetzung. Durch eine kontinuierliche Information und Beratung durch die Grundschule von Anfang an wird die Schulartwahl der Erziehungsberechtigten unterstützt. Die beim Übergang angebotenen Informationen und Beratungsangebote werden von den Erziehungsberechtigten in der Regel mit Interesse wahrgenommen. Inwieweit sich hierdurch Veränderungen im Schulwahlverhalten der Erziehungsberechtigten einstellen werden, ist jedoch nicht absehbar.

4. *Wie viele Schüler und Klassen werden an allen öffentlichen und privaten Schulen im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfelden im Schuljahr 2012/2013 unterrichtet (aufgeteilt nach Anzahl, Klassen, Jahrgängen und der jeweiligen Schulart)?*

Die entsprechenden Statistiken sind in den Anlagen 2 und 3 beigelegt.

5. *Wie bewertet sie die Entwicklung der Übergangszahlen in Bezug auf das Thema Stadt-Land-Gefälle?*

Die Entwicklungen der Übergangszahlen orientieren sich vor Ort auch jeweils an der Angebotspalette der weiterführenden Schulen, den schulspezifischen Profilen und der bei den Eltern erzielten Akzeptanz. Die Übergangszahlen sind abhängig von der Wahl der Erziehungsberechtigten.

Ableitungen zu einem „Stadt-Land-Gefälle“ sind auf der Datenbasis dieser einzelnen Kommunen nach dem ersten Jahr des neuen Übergangsverfahrens nicht möglich.

6. *Wie viele Schulen haben im Landkreis Waldshut, den Städten Schwörstadt und Rheinfelden sowie im Regierungsbezirk Freiburg den Antrag auf Wiedereinführung von G9 oder auf eine Gemeinschaftsschule gestellt und welche wurden seitens der Landesregierung bewilligt?*

Dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport liegt kein Antrag auf Teilnahme am Schulversuch „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemein bildenden Gymnasium“ aus dem Landkreis Waldshut vor. Aus dem Regierungsbezirk Freiburg wurden dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport für eine Teilnahme am o. g. Schulversuch ab dem Schuljahr 2012/2013 in der ersten Tranche acht Anträge vorgelegt, von denen drei genehmigt wurden: Stockach, Sulz a. N. und Gengenbach. Für eine Teilnahme am o. g. Schulversuch in der zweiten Tranche ab dem Schuljahr 2013/2014 wurden sechs Anträge vorgelegt, von denen drei genehmigt wurden: Hausach, Schopfheim und Freiburg.

Im Regierungsbezirk Freiburg haben zum Schuljahr 2013/2014 insgesamt 18 Schulträger die Errichtung einer Gemeinschaftsschule beantragt; hiervon wurden 14 Anträge genehmigt. Im Landkreis Waldshut haben drei Schulträger die Errichtung einer Gemeinschaftsschule beantragt; alle drei Anträge wurden genehmigt. Rheinfelden, Schwörstadt und Wehr haben keinen Antrag gestellt.

*7. Welchen Grund sieht sie dafür, dass der Landkreis Waldshut bei den Übergangszahlen an das Gymnasium landesweit an letzter Stelle steht und welche Maßnahmen will sie einleiten, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?*

Mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung treffen letztlich die Eltern in eigener Verantwortung die Entscheidung darüber, welche Schulart ihre Kinder nach der Grundschule besuchen.

Die Tatsache, dass die Übergangsquote an das Gymnasium im Landkreis Waldshut mit 30,3 % im Schuljahr 2012/2013 erneut unter dem Landesdurchschnitt lag wie vor dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung im Schuljahr 2011/2012, bedeutet aufgrund der bestehenden schulischen Angebote nicht, dass Schülerinnen und Schüler in diesem Landkreis geringere Bildungschancen haben.

Das neue Übergangsverfahren hat keinen erkennbaren Einfluss auf die Wahl des Gymnasiums gehabt. Die Schülerwanderungen erfolgen von der Werkreal-/Hauptschule zur Realschule aufgrund der Entscheidung der Eltern.

Es ist Bestandteil der anstehenden Bildungsplanreform, die Durchlässigkeit im Schulsystem weiter zu verbessern.

*8. War sie zwischen der ersten Meldung im März und der letzten Meldung über Veränderungen der Anmeldezahlen informiert (mit Angabe, ab welchem Zeitpunkt)?*

Im Rahmen der Bedarfsmeldungen wurden an den öffentlichen Schulen im April/Mai die prognostischen Gesamtschülerzahlen in der Klassenstufe 5 erhoben. Im Juli 2012 wurden diese Prognosezahlen durch die Schulen aktualisiert.

Im Oktober 2012 wurden im Rahmen der amtlichen Schulstatistik an den Grundschulen die Übergangszahlen auf die weiterführenden Schulen und an den weiterführenden Schulen die Schülerzahlen der Klassenstufe 5 erhoben. Die Übergangszahlen wurden im Januar 2013 vom Statistischen Landesamt veröffentlicht.

Stoch

Minister für Kultus,  
Jugend und Sport

Übergänge aus Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2012/13  
 – öffentliche und private Schulen –

Landkreis Stadt Land	Schülerzahl in der Klassenstufe 4 zum Zeitpunkt der Vergabe der Grundschulempfehlung 2012										
	Insgesamt	davon Übergänge auf ...									
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Sonstige <sup>1)</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Landkreis Waldshut	1.605	369	23,0	683	42,6	486	30,3	54	3,4	13	0,8
Schwörstadt <sup>2)</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rheinfelden	294	53	18,0	124	42,2	115	39,1	–	–	2	0,7
Wehr <sup>2)</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>94.757</b>	<b>14.945</b>	<b>15,8</b>	<b>35.113</b>	<b>37,1</b>	<b>41.594</b>	<b>43,9</b>	<b>1.603</b>	<b>1,7</b>	<b>1.502</b>	<b>1,6</b>

1) Wiederholer und Übergänge auf andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

2) Die Gemeinde hatte zum Erhebungszeitpunkt nicht mindestens drei Grundschulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Übergänge aus Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2011/12  
 – öffentliche und private Schulen –

Landkreis Stadt Land	Schülerzahl in der Klassenstufe 4 zum Zeitpunkt der Vergabe der Grundschulempfehlung 2011/12										
	Insgesamt	davon Übergänge auf ...									
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Sonstige <sup>1)</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Landkreis Waldshut	1.652	502	30,4	624	37,8	512	31,0	–	–	14	0,8
Schwörstadt <sup>2)</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rheinfelden	291	97	33,3	96	33,0	98	33,7	–	–	–	–
Wehr <sup>2)</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>100.276</b>	<b>23.769</b>	<b>23,7</b>	<b>34.299</b>	<b>34,2</b>	<b>41.055</b>	<b>40,9</b>	–	–	<b>1.153</b>	<b>1,1</b>

1) Wiederholer und Übergänge auf andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

2) Die Gemeinde hatte zum Erhebungszeitpunkt nicht mindestens drei Grundschulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Übergänge aus Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2010/11  
 – öffentliche und private Schulen –

Landkreis Stadt Land	Schülerzahl in der Klassenstufe 4 zum Zeitpunkt der Vergabe der Grundschulempfehlung 2010/11										
	Insgesamt	davon Übergänge auf ...									
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Sonstige <sup>1)</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Landkreis Waldshut	1.761	560	31,8	678	38,5	517	29,4	–	–	6	0,3
Schwörstadt <sup>2)</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rheinfelden	308	83	26,9	106	34,4	118	38,3	–	–	1	0,3
Wehr <sup>2)</sup>	123	43	35,0	35	28,5	44	35,8	–	–	1	0,8
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>104.840</b>	<b>25.490</b>	<b>24,3</b>	<b>35.632</b>	<b>33,9</b>	<b>42.666</b>	<b>40,7</b>	–	–	<b>1.162</b>	<b>1,1</b>

1) Wiederholer und Übergänge auf andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

2) Die Gemeinde hatte zum Erhebungszeitpunkt nicht mindestens drei Grundschulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Übergänge aus Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2009/10  
 – öffentliche und private Schulen –

Landkreis Stadt Land	Schülerzahl in der Klassenstufe 4 zum Zeitpunkt der Vergabe der Grundschulempfehlung 2009/10										
	Insgesamt	davon Übergänge auf ...									
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Sonstige <sup>1)</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Landkreis Waldshut	1.818	561	30,9	687	37,8	555	30,5	–	–	15	0,8
Schwörstadt <sup>2)</sup>	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rheinfelden	354	89	25,1	119	33,6	138	39,0	–	–	8	2,3
Wehr <sup>2)</sup>	142	61	43,0	44	31,0	34	23,9	–	–	3	2,1
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>107.143</b>	<b>26.392</b>	<b>24,6</b>	<b>36.427</b>	<b>34,0</b>	<b>43.052</b>	<b>40,2</b>	–	–	<b>1.272</b>	<b>1,2</b>

1) Wiederholer und Übergänge auf andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

2) Die Gemeinde hatte zum Erhebungszeitpunkt nicht mindestens drei Grundschulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Übergänge aus Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2008/09  
 – öffentliche und private Schulen –

Landkreis Stadt Land	Schülerzahl in der Klassenstufe 4 zum Zeitpunkt der Vergabe der Grundschulempfehlung 2008/09										
	Insgesamt	davon Übergänge auf ...									
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Sonstige <sup>1)</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Landkreis Waldshut	1.809	569	31,5	709	39,2	523	28,9	–	–	8	0,4
Schwörstadt <sup>2)</sup>	26	10	38,5	10	38,5	6	23,1	–	–	–	–
Rheinfelden	360	106	29,4	119	33,1	131	36,4	–	–	4	1,1
Wehr <sup>2)</sup>	137	53	38,7	45	32,8	38	27,7	–	–	1	0,7
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>109.203</b>	<b>27.427</b>	<b>25,1</b>	<b>37.132</b>	<b>34,0</b>	<b>43.338</b>	<b>39,7</b>	–	–	<b>1.306</b>	<b>1,2</b>

1) Wiederholer und Übergänge auf andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Übergänge aus Klassenstufe 4 an Grundschulen auf weiterführende Schulen zum Schuljahr 2007/08  
 – öffentliche und private Schulen –

Landkreis Stadt Land	Schülerzahl in der Klassenstufe 4 zum Zeitpunkt der Vergabe der Grundschulempfehlung 2007/08										
	Insgesamt	davon Übergänge auf ...									
		Werkreal-/ Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschafts- schulen		Sonstige <sup>1)</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Landkreis Waldshut	1.853	631	34,1	633	34,2	575	31,0	–	–	14	0,8
Schwörstadt <sup>2)</sup>	33	16	48,5	13	39,4	4	12,1	–	–	–	–
Rheinfelden	372	110	29,6	136	36,6	118	31,7	–	–	8	2,2
Wehr <sup>2)</sup>	124	50	40,3	29	23,4	44	35,5	–	–	1	0,8
<b>Land Baden-Württemberg</b>	<b>112.735</b>	<b>29.852</b>	<b>26,5</b>	<b>36.981</b>	<b>32,8</b>	<b>44.558</b>	<b>39,5</b>	–	–	<b>1.344</b>	<b>1,2</b>

1) Wiederholer und Übergänge auf andere Schularten sowie Schüler ohne Grundschulempfehlung.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Schüler- und Klassenzahlen im Landkreis Waldshut im Schuljahr 2012/13 (vorläufige Ergebnisse)

Schulart	Träger	Schüler													Klassen																
		Insg	Kl.st.1	Kl.st.2	Kl.st.3	Kl.st.4	Kl.st.5	Kl.st.6	Kl.st.7	Kl.st.8	Kl.st.9	Kl.st.10	Kl.st.11	Jgst. 1	Jgst. 2	Insg	Kl.st.1	Kl.st.2	Kl.st.3	Kl.st.4	Kl.st.5	Kl.st.6	Kl.st.7	Kl.st.8	Kl.st.9	Kl.st.10	Kl.st.11	Jgst. 1	Jgst. 2		
Grundschulen nicht im Verbund mit GMS	öffentlich	5976	1471	1452	1531	1522	0	0	0	0	0	0	0	0	0	320	75	81	83	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	privat	110	32	30	24	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	2	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
GS im Verbund mit GMS	öffentlich	154	31	38	41	44	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	2	2	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	privat	184	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	158	0	0	0	0	22	27	32	30	31	16	0	0	0	0	
Werkreal-/Hauptschulen	öffentlich	4374	0	0	0	0	698	674	752	761	821	668	0	0	0	176	0	0	0	0	30	27	31	29	31	28	0	0	0	0	
	privat	184	0	0	0	0	45	27	30	28	28	26	0	0	0	10	0	0	0	0	3	2	2	1	1	0	0	0	0	0	
Allg. bild. Gymnasien	öffentlich	3137	0	0	0	0	389	398	415	424	414	405	0	367	325	91	0	0	0	0	14	15	15	16	16	15	0	0	0	0	
	privat	787	0	0	0	0	78	67	79	88	104	131	0	115	125	22	0	0	0	0	3	3	3	4	4	5	0	0	0	0	
Gemeinschaftsschule Sek I	öffentlich	61	0	0	0	0	61	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	privat	537	12	19	13	203	0	0	0	0	257	0	0	0	64	1	2	1	28	0	0	0	0	0	26	0	0	0	0		
Sonderschulen	öffentlich	184	7	14	12	30	9	16	10	19	51	0	0	0	30	0	3	2	5	2	2	2	2	3	9	0	0	0	0		
	privat	137	3	7	13	12	8	12	14	16	15	15	11	11	0	13	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

